



Presseinformation

Virtuelle Welten gehen auf die Reise

RIF nimmt mobile VR-Anlage für Demonstrationen und Schulungen in Betrieb – Ideal auch kleinere Unternehmen

Dortmund, 26. Juni 2006 – Ab sofort gibt es die Virtuelle Realität (VR), wo auch immer sie gebraucht wird: ein mobiler Simulator, den die Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF) e.V nun im Technologiepark Dortmund in Betrieb genommen hat, macht es möglich. Auf Messen, in Unternehmen und bei Schulungen kann das „VR-Mobil“ in kürzester Zeit verschiedenste Welten simulieren, in denen sich ein Mensch frei bewegen - und sogar handeln - kann: zum Beispiel vom Steuerstand aus Fertigungsroboter steuern, virtuelle Tannen im simulierten Arnsberger Forst fällen oder fiktive Brandkatastrophe in bestehenden Gebäuden löschen. Mit der neuen, vom Forschungsministerium des Landes NRW finanziell unterstützten Plattform, die mit Dortmunder Software betrieben wird, können nun auch kleine Unternehmen und Einrichtungen virtuelle Welten für ihre Schulungen, Planungen oder Testverfahren flexibel nutzen.

Das VR-Mobil ist eine kleine Version der 360°-Panoramaprojektion. Diese bietet bis zu 20 handelnden Personen einen Aktionsradius von sieben Metern. Sie steht in der RIF-Werkshalle im Technologiepark und kann ist seit Anfang des Monats auch in der DASA in Dortmund (www.dasa-dortmund.de) als „Virtuelle Fabrik“ erlebt werden. Die nun vorgestellte „kleine Schwester“ ist in erster Linie gedacht für Unternehmen, die einzelne Anwender - zum Beispiel Fahrer an Spezialmaschinen, Planer oder Messebesucher – in die künstliche erzeugte Realität versetzen möchten. Das „VR-Mobil“ besteht aus einer Box mit Projektionsleinwänden, auf die von hinten dreidimensionale Bilder aufgespielt werden. Diese Bilder werden im dazugehörigen PC-Computersystem mit zwei Videoprojektoren laufend erzeugt. Welche Bilder gezeigt werden, hängt auch ab von den Handlungen, die der Akteur über Datenhandschuh oder praxisübliche Steuergeräte – je nach Aufgabe - in der gezeigten virtuellen Welt gerade vornimmt.

Das VR-Mobil passt komplett in einen Kleintransporter und kann von geschultem Personal in rund 20 Minuten komplett einsatzbereit auf



einer Fläche von 15 Quadratmetern aufgebaut werden. „Gerade für mittelständische Unternehmen in der Region, die ihre Mitarbeiter flexibel – beispielsweise zur Bedienung neuer Maschinen – im eigenen Haus schulen wollen, ist diese Plattform ideal“, erklärt Prof. Dr. Jürgen Roßmann, RIF-Vorstand und Leiter des Instituts für Mensch-Maschine-Interaktion der RWTH Aachen, der das Angebot auch als einen guten Startpunkt für die praktische Zusammenarbeit zwischen Industrie und Forschungseinrichtung versteht.

Grundlage für die Erzeugung der Virtuellen Realität ist das vom Institut für Roboterforschung gemeinsam mit dem RIF und Partnern aus der Industrie entwickelte System COSIMIR. Dieses einzige aus Deutschland stammende 3D-Simulations- und Virtual-Reality-System bietet ein breites Anwendungsspektrum, das schnell durch den Nutzer selbst an die verschiedensten Anforderungen angepasst werden kann. Über 100.000 Studierende in der ganzen Welt haben Schätzungen des Instituts zufolge schon einmal mit den Softwareprodukten „made in NRW“ gearbeitet. Praktische Beispiele für die vielfältigen Anwendungen finden sich auch der Internetseite des Softwarehauses unter www.cosimir.com.

Interessierten Unternehmen oder Einrichtungen kann das VR-Mobil im Paket mit geschulten RIF-Mitarbeitern als Vor-Ort-Dienstleistung zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen:

Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung RIF e.V.
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Roßmann
Telefon: (+49) (0)231 755 - 4656
E-Mail: rossmann@rif.fuedo.de

RIF e.V. - Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung

Die Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.) wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologieorientierten Universitätsbereichen gegründet, um Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Projekten anwendungsorientiert weiterzuentwickeln und so interdisziplinär Unternehmen in der Praxis zu helfen, ihre Abläufe über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu verbessern.

RIF setzt im Bereich Qualitätswesen Qualitätsmanagementsysteme oder hochmoderne Prüfungsverfahren mit Kooperationspartnern aus der klein- und mittelständischen Industrie unmittelbar in die Praxis um. Erkenntnisse und innovative Werkzeuge aus der Mikrostrukturtechnik, Logistik- und Materialwirtschaft sowie konstruktions- und automatisierungstechnische Lösungen für die Planung komplexer Anlagen oder für die Ausstattung von Fertigungsstraßen aus dem Hause RIF



helfen Unternehmen in den verschiedensten Branchen, ihre Produktivität oder die Qualität von Produkten zu steigern bzw. Herstellungskosten zu senken. So wird unter dem Dach der Dortmunder Initiative unter anderem auch das in Deutschland führende Virtual Reality Softwareprogramm COSIMIR® weiterentwickelt, das auf Grundlagenforschungen der Professoren Eckhard Freund (†) und Jürgen Rossmann an der Universität Dortmund (damals IRF) basiert.

Sitz der RIF e.V. ist das F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund. Vorsitzender ist Prof. Dr.-Ing. Horst-Artur Crostack, Geschäftsführer ist Michael Saal.

Internet: www.rif.fuedo.de

Pressekontakt:

Sabine von der Beck
vdB Public Relations
Telefon 0209.167-1248
E-Mail: info@vdbpr.de